

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Kilian Pfister
+423 237 65 55



INTERVIEW DES TAGES
Der Vorarlberger Formel-1-Pilot Christian Kliken über seine Träume und Wünsche. 19



DUELL DES TAGES
Michael Schumacher lieferte sich im Ferrari ein heisses Duell mit einem Kampfjet. 19



VERLÄNGERUNG DES TAGES
Der deutsche Teamstürmer Kevin Kuranyi hat beim VfB Stuttgart bis 2008 verlängert.



AUSZEICHNUNG DES TAGES
Ernie Els wurde auch heuer zum «Spieler des Jahres» auf Europas PGA-Tour gewählt.

VOLKSBLATT | NEWS

Erneuter Krebsbefund bei Langnau-Trainer Jim Koleff

EISHOCKEY – Langnau-Trainer und Manager Jim Koleff ist zum dritten Mal nach 1993 und 94 an Krebs erkrankt. Der 50-Jährige muss sich ab Montag einer Chemotherapie unterziehen und wird seinem Arbeitgeber auf unbestimmte Zeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Kanada-Schweizer erhielt die Hiobsbotschaft bei einer Routine-Untersuchung am Mittwoch mitgeteilt, wie er gestern gegenüber der Sportinformation ausführte: «Einer der Bluttests zeigte neue Zellen, die wachsen. Es ist zwar noch im frühen Stadium, aber ich darf keine Zeit verschwenden.» Koleff wird am Wochenende in den Partien gegen Lausanne und Ambri noch zweimal an der Bande der Emmentaler stehen, am Montag übernimmt Assistenztrainer Dave Chambers das Amt des Headcoachs.

Swiss-Ski-Ausbildungschef Chevalier tritt zurück

SKI ALPIN – Nach 27-jähriger Tätigkeit verlässt Philippe Chevalier den Schweizer Skiverband. Der 55-jährige Romand, früher ein erfolgreicher Trainer und seit 1988 Chef Ausbildung, wird Manager beim Golfclub Gstaad-Saannenland. Seine grössten Erfolge feierte Chevalier in den Achtziger Jahren als Slalom-/Riesenslalom-Trainer der Frauen mit Erika Hess, Vreni Schneider und Corinne Schmidhauser. «Seine» Athletinnen errangen zwei Olympiasiege, drei WM-Titel und sechsmal den Disziplinen-Weltcup.

Doch Intervall-Start in Davos

SKI NORDISCH – Nach einer Streckeninspektion gestern Morgen ist der Entscheid umgestossen worden, die Weltcuprennen von morgen Samstag in Davos mit Massensstart auszutragen. Die Wettkämpfe in klassischer Technik werden mit Starts in 30-Sekunden-Intervallen ausgetragen. Karl-Heinz Lickert (De), der Technische Delegierte des Internationalen Ski-Verbandes (FIS), hatte bei der Besichtigung drei heikle Streckenteile entdeckt, die ihn veranlassen, auf den Entscheid vom Dienstag zurückzukommen.

VOLKSBLATT | REKORD

IN ALLEN LAGEN SCHNELL



SCHWIMMEN – Die deutsche 4 x 50-m-Lagen-Staffel der Herren hat gestern in Dublin für den ersten Weltrekord bei der Kurzbahn-EM gesorgt. Thomas Rupprath, Mark Warnecke, Fabian Friedrich und Carsten Dehmlow drückten im Finale die Bestzeit um 26/100 Sekunden auf 1:34,72 Minuten. Die Schweiz holte die Bronzemedaille.

Nur die Frechheit siegt

Erneuter «Salto nullo» der LSV-Herren – Walter im Weltcup-Einsatz

SAN VIGILIO DI MAREBBE – Marco Büchel kommt im Weltcup langsam in Fahrt, hinter dem LSV-Aushängeschild sieht es momentan aber recht düster aus. Beim EC-Riesenslalom in Südtirol gab es gestern erneut keine Punkte für Ganahl und Co.

Michael Benvenuti

Fritz Züger stand die Resignation ins Gesicht geschrieben: «Im Moment gleichen sich die Rennen wie ein Haar dem anderen. Meine Athleten sind brav gefahren, mehr aber nicht.» Um im Europacup vorne mitmischen zu können, sei Vollgas ohne Rücksicht auf Verluste gefragt,

so der LSV-Herrencheftrainer: «Nur die Frechheit siegt. Das Niveau im Europacup ist mittlerweile so hoch, dass Können allein zu wenig ist.»

So verpassten Michael Riegler und Claudio Sprecher gestern die Qualifikation der 60 Besten für den 2. Durchgang, Achim Vogt (52. im 1. Lauf) und Markus Ganahl (58.) schieden in eben diesem aus. Wobei Züger bei Ganahl zumindest eine Leistungssteigerung ausmachen konnte: «Er verbessert sich von Lauf zu Lauf. Aber er ist eben auch kein Kamikaze, der bei schlechter Piste alles riskiert.»

Sollte Ganahl im heutigen EC-K.o.-Slalom in Obereggen ein anstehendes Ergebnis liefern, stünde

einem Start beim Weltcup-Riesenslalom am Sonntag in Alta Badia nichts mehr im Wege. «Das entscheiden wir aber erst am Freitagabend», erklärte Züger, «bisher ist erst Marco Büchel am Sonntag fix am Start.»

Während hinter Alta Badia noch ein Fragezeichen steht, wird Ganahl am Montag beim Nachtslalom in Madonna di Campiglio fix mit von der Partie sein. Ein Weltcup-Start ist für Vogt, Sprecher und Riegler hingegen in weite Ferne gerückt. «Sie müssen zuerst im Europacup und bei FIS-Rennen das nötige Selbstvertrauen holen», verordnete Züger eine «Weltcup-Pause».

Ausgerechnet die perfekten Trainingsbedingungen im Sommer und

Herbst sowie das perfekte Umfeld im LSV hat Züger als kleinen Hemmschuh ausgemacht: «Bei uns ist immer alles bestens geordnet, perfekt organisiert. Wir müssen in allen Bereichen flexibler werden, müssen lernen, auch mit schlechten Bedingungen fertig zu werden.»

Jessica Walter fix gesetzt

Weniger Sorgen als Züger bereiten Beat Tschuor zur Zeit die LSV-Damen. Besonders Jessica Walter wird ihren Vorschusslorbeeren mehr als gerecht. Beim gestrigen FIS-Slalom im Pitztal fuhr die Planknerin auf Rang 5, Sarah Schädler wurde 18. Andrea Hasler und Desirée Zogg sahen das Ziel nicht. Nicht am Start war Marina Nigg wegen einer leichten Schuhrandprellung. Die beiden wegen Schneemangels in Vratna (Slk) und Spindleruv Mlyn (Tsch) abgesagten Weltcup-Slaloms der Frauen werden am Dienstag und am Mittwoch nächster Woche in Madonna di Campiglio nachgeholt, Jessica Walter wird zumindest im 1. Rennen fix am Start sein. «Ob sie auch am Mittwoch fährt, hängt von ihrer Leistung am Dienstag ab», erklärte Beat Tschuor.

Das Weltcup-Programm bis Weihnachten:

Männer Sonntag, 14. Dezember: Riesenslalom in Alta Badia (10.00 und 12.45 Uhr/Ersatz für Val d'Isère). – Montag, 15. Dezember: Nachtslalom in Madonna di Campiglio (15.00 und 18.15 Uhr). – Freitag, 19. Dezember: Super-G in Val Gardena (12.15 Uhr). – Samstag, 20. Dezember: Abfahrt in Val Gardena (12.15 Uhr). – Sonntag, 21. Dezember: Riesenslalom in Alta Badia (09.45 und 12.30 Uhr).
Frauen Samstag, 13. Dezember: Riesenslalom in Alta Badia (09.30 und 12.30 Uhr/Ersatz für Spindleruv Mlyn). – Dienstag, 16. Dezember: Slalom in Madonna di Campiglio (09.45 und 12.30 Uhr/Ersatz für Vratna). – Mittwoch, 17. Dezember: Slalom in Madonna di Campiglio (09.45 und 12.30 Uhr/Ersatz für Spindleruv Mlyn). – Samstag, 20. Dezember: Abfahrt in St. Moritz (10.30 Uhr/Ersatz für Laax). – Sonntag, 21. Dezember: Super-G in St. Moritz (10.45 Uhr/Ersatz für Laax).



Alles hört auf sein Kommando: LSV-Herrencheftrainer Fritz Züger will künftig die Zügel etwas straffer ziehen.

Gemaljevic hat beim LFV Grosses vor

Ehemaliger Bregenz-Trainer hätte bei WM-Quali Rang 3 oder 4 im Visier

VADUZ – Der verwaiste Teamchef-Posten beim liechtensteiner Fussball-Nationalteam dürfte bald wieder besetzt sein. Der 44-jährige Serbe Srđan Gemaljevic, der schon 5 Meistertitel mit den verschiedensten Mannschaften feiern konnte, soll in naher Zukunft den Vertrag unterzeichnen.

• Michael Benvenuti

«Ich hatte ein sehr gutes Gespräch mit Reinhard Walser. Er ist ein Mann, der schätzt, was auf dem Papier steht», verwies Srđan Gemaljevic auf seine lange Erfolgsliste. Der 44-jährige Serbe, der bei OFK Belgrad drei Jahre in der 1. jugoslawischen Liga spielte, holte als Trainer 5 Meistertitel, führte SW Bregenz in die österreichische Bundesliga und rettete zuletzt den FC Lustenau vor dem Abstieg in

die Regionalliga West. Wie gestern Radio ORF Vorarlberg vermeldete, soll Gemaljevic bereits in der kommenden Woche als neuer LFV-Cheftrainer präsentiert werden.

Eine grosse Ehre

«Es wäre eine grosse Ehre für mich, Liechtenstein betreuen zu dürfen», machte der Serbe auch keinen Hehl aus seinem Bestreben, den LFV in die WM-Qualifikation 2006 zu führen. «Mit dem kleinen Liechtenstein eine grosse Rolle zu spielen, wäre eine reizvolle Aufgabe.»

Während LFV-Präsident Reinhard Walser mit 5,6 Punkten zufrieden wäre, sieht «Gema» das Nationalteam zu weit Höherem berufen:

«Das soll nicht überheblich klingen, aber in dieser Gruppe wäre sogar Rang 3 oder 4 möglich.»

Zuversicht schöpft Gemaljevic auch aus den Aufzeichnungen seines Freundes, des Physiotherapeuten und Konditionstrainers Marcel Fischer

als Trainer möglich, 24 Stunden am Tag für den liechtensteiner Fussball zu leben und zwei, drei Vereine pro Tag zu besuchen.»

Seine Fussball-Philosophie klingt einfach aber Erfolgsversprechend: «Jugoslawischer Spielwitz gepaart mit deutscher Disziplin.»



Srđan Gemaljevic weiss, wo's lang geht.